№ 1553. Donnerstag, den 23. October. (Morgen-Ausgabe.) 1862.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50 in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 22. October, 9½ Uhr Abends.

Berlin, 22. Oct. Die „Sternzeitung" sagt: Die erfolgten Beschlagnahmen mehrerer Zeitungen würden tendenziös ausgebeutet; die Regierung beschränke die Presse nicht in ungesetzlicher Weise; die Sprache der Oppositionsblätter beweise die Schonung Seitens der Regierung.

Deutschland.

— Der Bau der Festung Königsberg, zu der vor 19 Jahren der Grundstein gelegt wurde, naht der Vollendung. Nach dem Bauplane betragen die Gesammtkosten 8,560,790 Thaler.

Posen, 21. October. (Ostd. Z.) [Ein Ball der Irrsinnigen.] Es wird von vielen Seiten für ein Märchen gehalten, daß jene unglücklichen Personen, die ihres Verstandes beraubt in Verwahrungs- und Heilungs-Anstalten leben, zu Tanzvergnügungen und Bällen vereinigt werden und auf denselben heiter tanzend den unbefangenen Zuschauern ihre Krankheit vollständig verbergen. Man glaubt dies nur in Wiener Possen zu finden und dennoch ist es auch in der Wirklichkeit so. Am letzten Sonntage fand in dem benachbarten Dorfe Owinsk in der daselbst bestehenden Provinzial-Irren-Heilanstalt ein großer Ball statt, welchen der Director der Anstalt, Herr Dr. Beschorner, — wie in jedem Jahre — den seiner Kur anvertrauten Geisteskranken gab. Auch von hier aus waren zu dem Balle verschiedene Herren gefahren, welche des Wunderbaren viel zu erzählen wissen werden.

England.

London, 18. October. Ueber die Vorfälle in Birkenhead (gegenüber von Liverpool am anderen Ufer des Mersey) meldet man von vorgestern Abend; „Die „Parliamentary Debating Society" versuchte heute Abend das unlängst unterbrochene Garibaldi-Meeting fortzusetzen. Wie man vorausgesehen hatte, war ein großartiger Tumult die Folge davon. Ungeheure Massen von Irländern wälzten sich durch die Straßen, welche zu dem Schulgebäude führen, in welchem die Versammlung stattfand. Alle Zugänge des Gebäudes waren stark von Polizei bewacht. Vier- bis sechshundert Specialconstabler unterstützten die Polizei in ihren Anstrengungen, den Pöbel im Zaume zu halten, aber trotzdem wurden mehrere Personen schwer verwundet. Viele der Irländer waren mit Knütteln, alten Säbeln, Messern u. s. w. bewaffnet. Selbst Weiber wirkten wüthend mit und eine Furie griff einen Polizeimann mit einer Axt an. Um die Aufmerksamkeit der Polizei abzulenken und die Luft zu verfinstern, hatten die Irländer in den meisten Häusern ihres Viertels die Kamine in Brand gesteckt. Die Straßen füllten sich schnell mit dichtem Rauch, unter dessen Schutz viele Gewaltthaten und Verbrechen gegen Personen und Eigenthum begangen wurden. In zwei Läden wurden die Scheiben eingeschlagen und alle Waaren auf die Straße geworfen. Bei einigen dieser Excesse waren Weiber und Mädchen thätig. Drei Polizeibeamte wurden ins Hospital gebracht. Die Friedensrichter halten Sitzung und, wenn die Ruhestörung schlimmer werden sollte, wird das in Bereitschaft stehende Militär aufgeboten werden." — Der katholische Geistliche, Namens Bruntritt, von dessen aufreizender Ansprache an den Pöbel mehrere Blätter Notiz genommen haben, schreibt an den „Liverpool Mercury", er sei verleumdet worden, fügt aber hinzu: „Es ist wahr, ich sagte den Leuten, sie sollten nach Hause gehen, und nannte den Garibaldi einen Lumpenhund! Es kann sein, daß ich ihn auch eine Natter nannte, obgleich ich es nicht glaube; ich muß gerade heraus sagen, daß ich die Schuld an diesem Krawall nicht den Katholiken beimesse. Wenn irre geleitete Fanatiker solche Meetings veranstalten, so müssen sie die Folgen verantworten. Sie sagen, daß Sie wieder ein Meeting vorhaben. Dann verspreche ich Ihnen in meinem Namen und dem meiner Collegen, daß wir nicht wieder die Rolle von Polizeimännern übernehmen wollen. Mögen diejenigen, die den Sturm erregt haben, ihn auch beschwören."

— Eine neue Erscheinung bei der Ausübung von Wohlthaten unter den armen Classen Londons hat hier Aufsehen gemacht. Die sogenannten Bibelfrauen vertheilen nicht allein Bibeln, wie der Name andeutet, sondern sie schaffen auch sonst allerlei Gutes unter den Armen. Die Bibelfrau selbst ist aus den ärmeren Classen gewählt und ist von Missionairen zu ihrem Beruf vorbereitet. Sie bekommt 4 Thlr. Lohn wöchentlich und dafür hat sie täglich die Armen und Elenden Londons aufzusuchen und während sie die Bibel vertheilt, erforscht sie die Ursachen des Elends und sucht denselben nach Möglichkeit Linderung zu verschaffen; so wie die Bedrängten zu trösten. Eine gute Bibelfrau zeigt z. B. einer armen Mutter, wo sie am billigsten Seife oder Brennmaterial kaufen kann; sie lehrt sie, wie man am billigsten eine gute Suppe kochen und wie das Zimmer ohne große Kosten reinlich gehalten werden kann; sie offerirt der armen Mutter Bettzeug auf wöchentliche Abzahlung von 1 Penny. Diese neue Classe von Wohlthätern soll einen höchst segensreichen Einfluß auf die armen Leute haben.

Frankreich.

Paris, 20. October. Ueber die Vorgänge bei Gelegenheit der jüngsten Ministerkrisis werden der „K. Z." von hier nähere Details geschrieben, denen wir folgendes entnehmen:

„Zu Anfang voriger Woche bat der Kaiser Herrn Thouvenel zu sich, um ihm anzukündigen, daß er dessen vor einem Monate angebotene Entlassung anzunehmen gesonnen sei. Herr Thouvenel begab sich sofort nach Paris, versammelte seine Collegen bei sich und theilte ihnen die Eröffnung des Kaisers mit. In Folge einer ziemlich langen Berathung sandten die Herren Fould, Persigny, Rouher, Baroche und Morny ihre Entlassung nach St. Cloud. Der Kaiser ließ Herrn Fould zu sich kommen und unterhielt sich eines Längeren mit ihm. Er setzte dem Finanz-Minister auseinander, wie er jetzt unmöglich eine andere Politik in Rom befolgen könne und daß er die geeignete Stunde wahrnehmen müsse, um den Schwierigkeiten in Rom ein Ende zu machen. Der Austritt Thouvenels und der Eintritt von Drouin de Lhuys hätten nicht die Bedeutung eines Wechsels in der Politik. Alles bleibe beim Alten, und er ersuche Herrn Fould, seine Entlassung zurückzunehmen. Die Gründe, welche der Kaiser geltend machte, verfehlten ihre Wirkung nicht. Der Finanz-Minister eilte nach Paris, berief seine Collegen, welche wie er ihre Entlassung eingereicht hatten, theilte ihnen seine Unterredung mit dem Kaiser mit, und die Herren folgten dem Beispiele des Finanz-Ministers, indem auch sie ihre Entlassung wieder zurückzogen. So löste die Krisis sich in dem bloßen Austritt des Herrn Thouvenel auf, und man kann das französische Ministerium in seiner gegenwärtigen Gestaltung als endgiltig constituirt betrachten, was wenigstens auf die Pariser Börse einen guten Eindruck gemacht hat. Herr Thouvenel fühlt sich nun doppelt verletzt, indem er sich von seinen Collegen, die bisher gemeinschaftliche Sache mit ihm gemacht hatten, verlassen sieht."

— Der „Constitutionnel" veröffentlichte dieser Tage eine Notiz, welche von den Gegnern des Herrn v. Bismarck als eine scharfe Desavouirung desselben durch Herrn Drouin de Lhuys angesehen wird; die Mittheilungen eines englischen Blattes über eine angebliche Unterredung des Kaisers mit Herrn v. Bismarck als ein Gewebe von Erfindungen dementirend, versichert das offiziöse Blatt: „die französische Regierung hat der preußischen keine Art von Rath ertheilt, weder jetzt noch früher, weder in den Tuilerien noch in Compiègne." Wir wissen nicht, ob der neue Minister diese Notiz inspirirt hat, aber wir wissen, daß er sie inspirirt haben könnte, denn Herr Drouin de Lhuys hat seine politischen Antipathien gegen Preußen niemals verhehlt; er ist entschiedener Anhänger einer österreichisch-französischen Allianz und sein Ideal ist eine österreichisch-französisch-englische Allianz. In dieser Beziehung scheint uns seine Ernennung viel wichtiger als in Betreff der römischen Frage zu sein.

— Die vielbesprochene Broschüre Proudhons: La fédération et l'unité en Italie, ist bei Dentu erschienen. Einzelne Stellen erscheinen durch die Vorsorge des Herausgebers in Punkten. Die Broschüre, eine der einschneidendsten, die der berühmte Publicist je geschrieben, zieht eben so schonungslos gegen den italienischen Unitarismus wie gegen den belgischen Liberalismus zu Felde. Sie ist eine vermehrte und verbesserte Auflage der verschiedenen Artikel, welche Herrn Proudhon schließlich veranlaßt haben, der belgischen Gastfreundschaft Valet zu sagen. Gleichzeitig erscheint eine Sammlung der politischen Correspondenz zwischen Cavour und Ratazzi, herausgegeben von Charles de la Varenne. Möge der Schatten des großen Italieners dem vielgeplagten Herrn Ratazzi in den schweren Stunden, die ihm das italienische Parlament und die europäische Diplomatie noch bereiten werden, schützend zur Seite stehen!

Rußland und Polen.

Warschau, 18. October. Nach der D. Warsch. Z. haben sich bis zum 13. October 360 Candidaten zur Einschreibung angemeldet, von denen 148 sich zu Civilingenieurs, 94 zu Landwirthen, 60 zu Mechanikern, 41 in der Forstwirthschaft und 17 zu Chemikern und Bergleuten ausbilden wollen.

Amerika.

— In Virginien hat die Gesetzgebung des Staates die Beschlußfassung angenommen: „Wenn ein Bürger irgend einen Bewaffneten oder Unbewaffneten, der „„Mr. Lincolns teuflische Emancipations-Proclamation"" in irgend einer Weise zu fördern sucht, todtschlägt oder aus dem Staate treibt, so soll besagter Bürger dafür nicht zur Rechenschaft gezogen werden." — General Mac Clellan hat strenge Befehle gegen gesetzlose Plünderungen durch die Truppen erlassen.

Danzig, den 23. October.

* In der zur Besprechung der Angelegenheiten der hiesigen Handelsschule dieser Tage abgehaltenen Versammlung mehrerer Kaufleute kamen die Anwesenden dahin überein, für den Ausbau dieser Anstalt, die sich bereits als so segensreich erwiesen hat, innerhalb des Standes der Detaillisten eine besondere Vereinigung anzubahnen. Freitag, den 31. October c., sollen zu diesem Zwecke im untern Saale des Gewerbehauses die Einrichtung der Handelsschule, ihre ganze Entwickelung und die ferner zu ihrem Gedeihen nöthigen Schritte nochmals besprochen und die betreffenden Herren Detaillisten zu dieser Versammlung per Circular besonders eingeladen werden.

— Wie das „D. D." hört, werden die Mitglieder des Preußischen Volksvereins am nächsten Mittwoch im Schützenhause eine Versammlung haben, um einen Bericht über den Empfang der Adreßdeputation durch Se. Majestät den König und über unsere jetzige innere politische Lage entgegen zu nehmen.

— Sämmtliche der Provinz Preußen angehörende und in der betr. Sitzung anwesend gewesenen Mitglieder des Herrenhauses haben, nach dem stenographischen Bericht, für die Verwerfung des von dem Abgeordnetenhause abgeänderten Budgets gestimmt: v. Below-Hohendorf, v. Brünneck, Graf v. Dönhof-Friedrichstein, Graf zu Dohna-Finkenstein, Graf zu Dohna-Lauck, Graf zu Dohna-Reichertswalde, Graf zu Dohna-Schlobitten, Graf zu Dohna-Schlodien, v. Düesberg, Oberbürgermeister Groddeck-Danzig, Graf v. d. Gröben-Neudörfchen, Graf v. d. Gröben-Ponarien, Graf v. d. Gröben-Schwansfeld, Graf v. Keyserling-Neustadt, Graf v. Keyserling-Rautenburg, Freiherr v. Paleske, v. Reibnitz, Voigt, Präsident v. Zander.

* Gestern Nachmittag um 5 Uhr fand in einer Bäckerei am Rammbaum ein unbedeutender Brand statt, der durch schnelles Einschreiten der Feuerwehr sofort gedämpft wurde.

Dt. Eylau. Auf dem letzten Rosenberger Kreistage ist der Beschluß gefaßt worden, daß vorläufig der Bau der Chaussee von Rodzonne nach Dt. Eylau ruhen soll, bis entschieden sei, welche Richtung die Mlawka-Marienburger Eisenbahn nehmen werde. Man fürchtet nämlich, daß die Chaussee und die zukünftige Eisenbahn in eine Linie fallen werden.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Amalie Prinz mit Hrn. Isidor Hirschberg (Mewe-Graudenz); Frl. Emilie Kinder mit Hrn. Gustav Reinert (Szwirkoczyn).

Geburten: Ein Sohn: Hrn. R. Fischer (Königsberg); Hrn. v. Gräve (Gotteswalde). — Eine Tochter: Hrn. Bäckermeister G. Schultz (Königsberg): Hrn. Hugo Kuschy (Marienburg); Hrn. M. Wegner (Danzig); Hrn. F. W. Kadgiehn (Königsberg).

— Die „B. Allg. Z." sagt über Brausewetters „Duell": „Die Echtheit des geschichtlichen Characters in möglichster Schärfe zu erreichen und seinen Gestalten zu verleihen, ist der talentvolle Brausewetter in Danzig in seinem Bilde „Duell zwischen Cavalieren des 18. Jahrhunderts" ersichtlich eifrig bestrebt gewesen. Daß er zum richtigen Treffen des geistigen Tons verklungener Zeiten vorzüglich veranlagt ist, bewies er bereits in seinem originellen „heimlichen Schlupfwinkel" auf der letzten großen Ausstellung. Auch hier ist seine Absicht im Ganzen vortrefflich gelungen, und ob auch sein Werk an auffälligen Schwächen nicht eben arm ist, so bleibt es doch eben so fern von Leere und Gleichgiltigkeit. In früher Morgenstunde im herbstlich kahlen, nebelerfüllten Walde, auf einer Lichtung, welche die zurücktretenden Stämme frei lassen, soll der Zweikampf und zwar, wie es scheint, auf Tod und Leben beginnen zwischen zwei vornehmen Cavalieren des vorigen Jahrhunderts, einem herculischen Husaren-Officier und einem schlanken edlen, jungen Mann in schwarzer eleganter Civiltracht. Eben wechseln sie vor dem Ausfallen (das Duell wird mit Stoßdegen ausgefochten) noch die letzten Worte des Abschieds und des Verständnisses mit ihren nächsten meist militärischen Freunden. Die Secundanten stehen bereit, der Arzt sitzt mehr im Hintergrunde, den Mantel um sich gezogen in ruhiger Erwartung; ein kleiner Mohrenknabe trägt des Husaren Calpak, Dolman und Tasche, während sein Herr sich etwas schlächtermäßig den Aermel des Hemdes von dem muskulösen rechten Arm abstreift. Wenn die Malerei der nebeligen, kahlen Waldlandschaft unbedingt als höchst meisterhaft gelten muß, wenn der Doctor und drei von den Begleitern der Gegner vortrefflich, charactervoll und der Situation angemessen concipirt und gemalt sind, so haben wir dies Urtheil in Bezug auf die übrigen Gestalten des Bildes etwas einzuschränken. Der Künstler war nicht unparteiisch; er steht auf Seiten „des edlen Jünglings", und um dessen Gegner zu brandmarken, giebt er ihm noch außer dem eigenen Raufbold- und Schlächter-Anschein Freunde, deren Verächtlichkeit zumal in seinem allernächsten Berather, sich zur lächerlichen Carricatur steigert. Und andererseits ist auch wieder der edle Character übel weggekommen. Ueber dem Wunsch, seiner Jünglingsgestalt die rechte feine Schlankheit und Noblesse zu geben, schwindet sie in den Beinen nach unten zu mehr und mehr zur stockartigen Dünne zusammen und beeinträchtigt so, trotz der tadellosen Secundanten auf dieser Seite, wesentlich auch ihrerseits den befriedigenden Eindruck des sonst so talent- und geistvollen Bildes."

Vermischtes.

— Eine Primadonna, Fräulein Grabinger in Prag, ist vom dortigen Theater-Director Thomé auf Schadenersatz verklagt worden, weil sie sich geweigert, in der „Hochzeit des Figaro" von Mozart die Rolle des Pagen zu übernehmen. Das Gericht hat gegen den Director entschieden, da eine erste Sängerin eine Nebenrolle, als ihr nicht zukommend, abweisen dürfe. Man kann Mozart gratuliren, daß das Gericht ihn von dieser Primadonna losgesprochen hat!

— In das Fremdenbuch des Gasthofes „zur Post" in Ischl, schrieb neulich ein Reisender:

In der Post, sagt er,
Ist ein' Kost, sagt er,
Wer sie kost't, sagt er,
Nimmt die Post.

Wiesbaden, 15. October. Gestern Abend hat sich in den hiesigen Kursaalanlagen ein junger Mann, Julius Engel aus Rendel bei Bilbel, erschossen. Der Unglückliche zählte kaum 16 Jahre. Geld hatte er nicht bei sich und man sagt, er sei ein Opfer des Spiels.

[Chlorkalk als Mittel gegen Fliegen, Raupen und Mäuse.] Alle Arten Fliegen, namentlich Stechfliegen in den Ställen, werden vertrieben, wenn man Chlorkalk auf einem erhöhten Brette im Stalle ausstreut und ein Fenster offen läßt. Der Geruch treibt alle Fliegen zum Fenster hinaus, ist aber dem Vieh durchaus nicht schädlich. Ebenso werden Räume, wo Chlorkalk sich befindet, von Ratten und Mäusen gemieden. An Pflanzen zur Abhaltung des Ungeziefers bewährt sich der Chlorkalk ebenfalls. Kohlfelder bleiben vom Erdfloh und von Raupen befreit, wenn sie mit Chlorkalkwasser besprengt worden waren.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 21. October 1862 ist an demselben Tage die in Danzig bestehende Handelsniederlassung des ebendaselbst wohnhaften Kaufmanns Max Herrmann Dannemann unter der Firma:

Max Dannemann

in unser Handels- (Firmen-) Register sub No. 501 eingetragen.

Danzig, den 21. October 1862.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium. [678]

Steindorff.

Bekanntmachung.

Zufolge der Verfügung vom 4. d. Mts. ist in das hier geführte Firmen-Register eingetragen, daß der Kaufmann Franz Priebe hierselbst in Conitz ein Handelsgeschäft unter der Firma;

Franz Priebe

betreibt.

Conitz, den 4. October 1862.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. [641]

Bekanntmachung.

Dem seinem Aufenthalte nach unbekannten angeblich in Polen sich aufhaltenden Diener Johann Pröna wird hiermit bekannt gemacht, daß seine Mutter Elisabeth Dembeck geborene Konkal verwittwet gewesene Pröna, welche am 1. Juli 1862 zu Schwarzau verstorben ist, gemäß Testament vom 4. November 1861 ihn und seine 5 Geschwister zu Erben eingesetzt, aber bestimmt hat, daß ihr Ehemann Joseph Dembeck bis zu seinem Tode im Besitze des gemeinschaftlichen Vermögens bleiben und nach seinem Tode die Hälfte desselben als sein Nachlaß an die katholische Kirche zu Schwarzau zur Abhaltung von heiligen Messen für die Seelen der Dembeck'schen Eheleute gezahlt werden soll. Sollte eines ihrer Kinder dieser Bestimmung entgegen Schicht und Theilung verlangen, so soll dasselbe nur den Pflichttheil erhalten.

Neustadt in Westpr., den 7. October 1862.

Königl. Kreis-Gericht.

2. Abtheilung. [640]

Bekanntmachung.

Nachdem in dem Concurse über das Vermögen des Restaurateurs Johann Enß jun. zu Dirschau der Gemeinschuldner die Schließung eines Accordes beantragt hat, so ist zur Erörterung über die Stimmberechtigung der Concursgläubiger, deren Forderungen in Ansehung der Richtigkeit bisher streitig geblieben sind, ein Termin auf

den 30. October d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar anberaumt worden.

Die Betheiligten, welche die erwähnten Forderungen angemeldet oder bestritten haben, werden hievon in Kenntniß gesetzt.

Pr. Stargardt, den 17. October 1862.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. [679]

Der Commissar des Concurses.

Strehlke.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Elbing,
den 15. October 1862.

Das zu Elbing in der Brückstraße No. 32 sub I. a. 443 der Hypothekenbezeichnung belegene, der Wittwe Helene Isaak geb. Penner und den Geschwistern Marie Louise, Emilie, Herrmann und Robert Isaak gehörige Grundstück, abgeschätzt auf 5500 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur des Bureaus III. einzusehenden Taxe, soll am

20. Mai 1863,

Vormittags von 11 Uhr ab,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannte Real-Gläubiger, als:
1) der Rentier August Ruben,
2) die Marie Louise Isaak,
werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. [625]

Im Commissions-Verlage der Unterzeichneten erschien so eben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Missions-Lieder

von

Emil Kleist,

Pfarrer zu Pomehrendorf bei Elbing.

Preis 3 Sgr. [660]

Neumann-Hartmann'sche Buchhandlung in Elbing u. Marienburg.

Wollene und baumwollene Unterbeinkleider und Jacken, wollene und seidene Gesundheits-Hemden, wollene Shawls und Ueberbinde-Tücher für Herren, die neuesten Halsbekleidungen und Herren-Wäsche, ächt französische Gummischuhe für Herren und Damen erhielt in großer Auswahl und empfiehlt zu billigen aber festen Preisen das Handschuh-Geschäft von [686]

R. Prag,

Wollwebergassen- u. Langgassen-Ecke No. 80, Eingang Wollwebergasse.

P. P.

Hierdurch beehren wir uns, Ihnen die ergebene Anzeige zu machen, dass wir in **Marienburg** am Markte eine

Buch-, Musikalien- und Schreibmaterialien-Handlung

gegründet, und solche unter der Firma

Neumann-Hartmann'sche Buchhandlung

am 18. October cr. eröffnet haben. Unsere neue Handlung, deren Leitung wir Herrn **Herrmann Reidt** übertrugen, ist mit einem **reichhaltigen** Lager der **besten und neuesten** Erscheinungen im Gebiete der Literatur versehen und wird dasselbe durch regelmässige Zusendungen stets ergänzt. — Dieselbe enthält auch ein wohlassortirtes

Musikalien-Leih-Institut,

in welchem Abonnements zu **sehr günstigen** Bedingungen jederzeit begonnen werden können.

Indem wir Sie schliesslich um eine freundliche Unterstützung unseres Unternehmens bitten, halten wir uns zur **promptesten** Ausführung Ihrer Aufträge bestens empfohlen und zeichnen

hochachtungsvoll und ergebenst

Neumann-Hartmann'sche Buchhandlung

(Schloemp & Meissner).

Elbing und Marienburg, im October 1862. [658]

Gegen jeden veralteten Husten,

gegen

Brustschmerzen, langjährige Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung der Lungen

ist der von mehreren Physikaten

approbirte

Brust-Syrup

Preis: Die 1/1 Flasche à 2 Rt, „ 1/2 „ à 1 Rt, „ 1/4 „ à 1/2 Rt.

ein Mittel, welches noch nie, und zwar in zahlreichen Fällen, ohne das befriedigendste Resultat in Anwendung gebracht worden ist. Dieser Syrup wirkt gleich nach dem ersten Gebrauch auffallend wohlthätig, zumal bei Krampf- und Keuchhusten, befördert den Auswurf des zähen, stockenden Schleims, mildert sofort den Reiz im Kehlkopfe und beseitigt in kurzer Zeit jeden noch so heftigen, selbst den schlimmen Schwindsuchthusten und das Blutspeien.

Für Danzig habe ich Herrn **R. Th. Gaebel,** Fischmarkt No. 26, die alleinige Niederlage übergeben.

[6065] **G. A. W. Mayer in Breslau.**

Der electro-magnetische

Gesundheits- und Kraftwecker,

ein neuerfundener

mit einem k. k. ausschliesslichen österreichischen Privilegium versehener Apparat zur Heilung von Rheumatismen und Nervenleiden, geschlechtlicher Impotenz und der vielen Folgeübel von Onanie, krankhaften Pollutionen und erotischen Ausschweifungen etc.

ist einzig und allein zu haben

beim Privilegiums-Inhaber Dr. Wilh. Gollmann,

durch 18 Jahre praktischer Arzt für syphilitische und Geschlechts-Krankheiten,

in Wien, Stadt, Tuchlauben No. 557.

NB. Eine ausführliche Gebrauchsanweisung wird als Broschüre beigegeben. [7651]

Atteste über den weissen Brustsyrup

aus der

Fabrik von G. A. W. Mayer in Breslau.

Schon seit einigen Jahren litt ich an heftigem, chronischem Brustschmerz mit starkem Auswurf, mit wahrer Athemnoth, wogegen ich alle mir bekannten Mittel vergeblich gebraucht habe; zuletzt nahm ich den Mayer'schen Brust-Syrup; dieser verschaffte mir nicht nur Linderung des Schmerzes, sondern auch die Athemnoth verminderte sich. Ich kann daher Allen, welche an chronischen Brustübeln leiden, dieses Mittel empfehlen, wozu ich guten Erfolg wünsche.

Lippstadt.

Weinert, Kreiswundarzt.

Den **G. A. W. Mayer**'schen Brust-Syrup, von welchem ich eine halbe Flasche für Heiserkeit und Brustverschleimung eingenommen, erkenne ich nun für das einzige Mittel an, welches mich von diesem Uebel, an welchem ich lange Zeit gelitten habe, befreit hat. Jedem der Art Leidenden kann ich diesen Brust-Syrup nur besonders empfehlen.

Radawnitz bei Flatow in Westpreußen.

Behrend, Pfarrer.

Herrn G. A. W. Mayer in Breslau.

Mit Vergnügen bezeuge ich Ihnen, daß Ihr Brust-Syrup — nachdem wir wohl Hunderte von Mitteln vergeblich angewandt — meine Frau von ihrer langwierigen Heiserkeit gänzlich kurirt hat, und ich verfehle nicht, Ihnen dafür meinen wärmsten Dank abzustatten 2c. 2c.

Weimar.

A. Voigt, p. Adr. Commiss-Rath B. F. Voigt.

Bei den in diesem Winter herrschenden krankhaften Witterungseinflüssen, welche unsere Provinz aller Orten, ja darüber hinaus epidemisch überziehen und insbesondere Krankheiten der Hals- und Brustorgane, wie der Schleimhäute überhaupt, sehr ergreifen und befallen, hat sich von den verschiedenen dagegen empfohlenen Mitteln der weiße Brust-Syrup aus der Fabrik von G. A. W. Mayer in Breslau sehr wirksam und heilsam erwiesen. Die Bestandtheile desselben sind in ihren Wirkungen diesen Organen vorzugsweise zugewandt, daher lösend, die Schleimabsonderung bethätigend und den Auswurf befördernd, so wie auch Schweiß- u. Nierenabsonderung befördernd. Besonders wohlthätig bewährt sich der Brust-Syrup bei den Personen, welche ihre Sprache anstrengen müssen, und ist wegen seiner Qualität selbst für Kinder zweckdienlich anwendbar. Ein Fall von sehr bedenklichem chronischem Husten und ein zweiter von Rauhheit und Trockenheit im Sprachorgane sind als vollständig beseitigt kürzlich von mir beobachtet worden, und es verdient somit dieses Fabrikat der besten Empfehlung zu seiner hilfreichen Anwendung.

Breslau.

Dr. Koschate,

prakt. u. Communal-Bez.-Arzt.

In Danzig allein ächt zu haben bei Herrn Kaufmann

[6065] **R. Th. Gaebel,**

Fischmarkt No. 26.

Dr. Scheibler's künstliche Aachener Bäder,

brom- und jodhaltige Schwefelseife.

Durch diese nach einer Analyse des Prof. J. v. Liebig bereiteten künstlichen Aachener Bäder werden nach dem Urtheil ärztlicher Autoritäten die natürlichen vollständig ersetzt. Sie sind daher das beste Heilmittel gegen **Rheumatismus, Gicht, Scropheln, Flechten, Syphilis, Merkurial-Siechthum** und alle übrigen für die Aachener Bäder geeigneten Krankheitsformen.

1 Kruke à 6 Vollbäder 1 Rt. 10 Sgr.; halbe 22½ Sgr. incl. Gebrauchsanweisung.

Die Niederlage für Danzig befindet sich in der Handlung von Toilette-Artikeln, Parfümerien und Seifen von **Albert Neumann,** Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse.

[4585]

Damen-Mäntel u. Jacken

von den besten Stoffen und neuesten Façons werden, um einen raschen Absatz zu erzielen, zu den billigsten Preisen verkauft bei

[662] **J. Auerbach,** Langgasse.

NB. Kinder-Mäntel in allen Größen.

Gleichzeitig erlaubt sich derselbe auf eine große Auswahl fertiger Herren-Garderoben und sein **Pelzwaaren-Lager** aufmerksam zu machen.

Frische schlesische **Wallnüsse** erhielt und empfiehlt **C. W. H. Schubert,** Hundegasse 15.

[683]

Dem geehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß meine Fabrik von **Diebes- und feuerfesten** Geldschränken und **Decimalwaagen** sich in dem neuerbauten Hause in der **kleinen Tobiasgasse** und meine Schlosserwerkstätte, sowie meine Wohnung sich wie bisher **Ankerschmiedegasse No. 3.** befindet.

Die fertigen Geldschränke und Decimalwaagen befinden sich in der Wohnung des Herrn Kaufmann **Spormann,** Schmiedegasse 23.

C. L. Masurköwitz,

[681] Schlossermeister.

Ein f. m. v. Stube i. a. einzelnen Herrn sogl. z. verm., das. i. 1 kl. Klavier z. verk. Fraueng. 4, part.

Küas & Co. aus Tarnowitz,

Erfinder und alleinige Fabrikanten des ächten Russischen Magenelixir [584]

„Malakof"

jetzt

in Berlin, Mohrenstr. 48.

Dieses aus den heilsamsten Kräutern extrahirte, von vielen ärztlichen Autoritäten anerkannte Getränk hat auch bei Gesunden seines äußerst feinen Wohlgeschmacks wegen eine allgemeine Beliebtheit erlangt. Bei wechselnder Witterung ist es ein ausgezeichnetes Präservativmittel gegen Erkältung.

Gleichzeitig empfehlen wir nächst dieser gangbarern Qualität unsern Malakof prima prima à 1/1 Flasche 1⅔ Thlr., à ½ Flasche 25 Sgr., welche die feinsten französischen Liqueure in jeder Beziehung übertrifft.

Wir warnen vor unsern Nachahmern.

Vortheilhaftes Geschäft.

Ein Rittergut in Ostpr. ¼ M. von der Chaussee, 1½ M. vom Absatzorte gelegen, mit über 2000 Mg. incl. 400 Mg. Wiesen und 150 Mg. gut bestellter Wald. Der Acker durchweg warmer milder Boden, vollst. Inventarium, Schäferei, mit ganz neuen Wirthschaftsgebäuden, gutem Wohnhause, fester Hypothek, soll für einen sehr billigen Preis gegen 20,000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Näheres ertheilt

[586] **E. L. Würtemberg, Elbing.**

Ein Hof in Guteherberge bei Danzig mit circa 2 Hufen culm. incl. 25 Morgen Wiesen und Gartenland, Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, jährlich circa 100 Thlr. Wohnungsmiethe bringend, ist wegen Aufgabe der Wirthschaft ohne Einmischung eines Dritten sofort aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere im Hofe daselbst Nr. 39 bei der Wittwe Schamp. [396]

Niederlage

von Grünberger Weintrauben

erhält täglich frische Sendungen und empfiehlt in Kisten und ausgewogen

[683] **C. W. H. Schubert,** Hundegasse 15.

Prima Emmenthaler- und deutschen Schweizer-, holländ., Süssmilch-, Edamer-, ital., Parmesan-, grünen Kräuter-, alten fetten Werder- und Limburger-Käse empfiehlt **C. W. H. Schubert,** Hundegasse No. 15. [682]

Parafin-Brillantkerzen, Münchn. Milly- und Stearinkerzen empfiehlt in allen Packungen zu den billigsten Preisen

[682] **C. W. H. Schubert,** Hundegasse 15.

Die Anweisung zur Fabrikation der Zündspiegel und das **Recept zur Anfertigung und Mischung der Zündmasse** ist gegen einen Thaler Einzahlung zu verkaufen. Adressen unter P. am Legenthor-Wallplatz No. 2, parterre, abzugeben. [680]

Der rühmlichst anerkannte

Stettiner Portland-Cement

in stets frischer Waare ist zu haben bei

J. Robt. Reichenberg,

[2551] Danzig, Fleischergasse No. 62.

Königl. Preuss. Lotterie-

Loose zur IV. Klasse billigst bei

[7422] **A. Cartellieri in Stettin.**

Ein junger Mann, mit den besten Zeugnissen versehen, der doppelten Buchführung vollständig mächtig, sucht zum 1. Januar 1863 ein Engagement. Gefällige Adressen werden unter **P. 1.** in der Expedition dieser Zeitung erbeten. [588]

Angekommene Fremde am 21. October.

Englisches Haus: Rittergutsb. Plehn a. Kopitkowo, Kurtius a. Altjahn, Conrad a. Fronza, Douglas a. Ludwigsort, Chales le Beaulieu a. Graudenz, v. Below n. Gem a. Stolp. Kaufl. Schmidt a. Oeynhausen, Baumgardt a. Berlin, Maussner a. Solingen, Kayser a. Oranienburg, Veltmann a. London.

Hôtel de Berlin: Kaufl. Baum a. Stettin, Paßner a. Cöslin, Reimer a. Bütow, Lachmann a. Königsberg, Rösler a. Elbing.

Schmelzers Hôtel: Gutsbes. v. Eychlinski n. Gem. a. Driesen, Czerwinski a. Dombrowko, Schmidt a. Apenrade. Kreisrichter Welter u. Rentier Berthold a. Berlin. Oekonom Scherrweidt a. Königsberg. Kaufl. Schmidt a. Apenrade, Laudin a. Dollstadt, Lochmann a. Berlin, Dulitz a. Breslau, Lauffer a. Bremen, Baecker a. Magdeburg. Borrmann a. Mainz, Hinderberg a. Elberfeld, Lehmann a. Mannheim, Winckelmann a. Delitzsch.

Walters Hôtel: Rittergutsbes. Müller n. Gem. a. Sklanen. Hofbes. Hirschmann a. Rahmel. Schäferei-Director Schmidt a. Oschatz. Inspector Preuß a. Falkenau. Kaufl. Albert a. Breslau, Brauns a. Rheydt, Hellmuth a. London, Stade a. Leipzig. Bauführer Netzki a. Neustadt. Frau Lebenstein a. Bütow.

Hôtel de Thorn: Kadetten Kaschen und v. Hollen v. Sr. Maj. Schiff Gazelle. Rittergutsbes. v. Bebutoff n. Gem u. v. Sudkewitsch n. Gem. a. Kurland. Gutsbes. Wendling a. Baudelwitz. Kaplan Kowalski a. Putzig. Kaufl. Nelcke a. Dresden, Gläsner u. Schönborn a. Berlin, Illner a. Graudenz. Inspector Menzel a. Frankitz, Pianof.-Fabrik. Maßke a. Posen. Opernsängerin Pittner a. Wien.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.